

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Nicht trauern, sondern handeln!*

Frischer Lorbeer ward um des Kronprinzen Rupprecht Haupt gewunden für den heiß errungenen Sieg in den Vögesenkämpfen. Da streckte sich die kalte Hand des Todes aus und flocht den Trauerflor in den Lorbeer. Sein ältester Sohn, Erbprinz Luitpold, war tödtlicher Krankheit zum Opfer gefallen. Im Blütenmai seiner 13 Jahre, an der Schwelle des Jünglingsalters, ward der Erbprinz seiner Familie und dem Bayernvolke entrissen.

Der Vater hatte nicht den Trost, am Sterbelager stehen zu können und den Sohn zur letzten Ruhe zu geleiten. Im Dienst des Vaterlandes stand er; im harten Kampfe ein Beispiel gebend von eiserner Charakterstärke und unbeugsamem militärischen Pflichtbewußtsein. Als die Nachricht von dem herben Verlust des Kindes zu ihm kam, da fand er an seinen königlichen Vater die Worte: „Die Pflicht heißt handeln, nicht trauern!“

Dieses ernste Wort möchte heute vielen Losung sein und Trost bringen in schweren Stunden. Wenn der Vater weggeht von dem Totenamt, das für den gefallenen Sohn gehalten wurde, weggeht zur Arbeit und den Pflug fester nimmt, weil er länger wird die Hände rühren müssen, da sein Sohn dahingegangen, dann wird ihm der Verlust leichter werden,

* Zuerst in den „Kriegsblättern für die deutsche Jugend“ (Kempten, Kösel, Lieferung 5) gedruckt.